



Vor einem der zwei neuen Hybridbusse: Jan-Hendrik Möser (40), Ralf Hansen-Borg (42), Sven Gorzelniaski (51) und Thorsten Hinrichs (51)

MARCUS DEWANGER

Auf 100 Kilometern mit 1,3 Litern pro Fahrgast unterwegs

FLENSBURG Der Verein Klimapakt Flensburg ist vor und nach dem Jahreswechsel um fünf neue Mitglieder auf mittlerweile 22 Vollmitglieder gewachsen. Eines davon ist die Verkehrsgemeinschaft Schleswig-Flensburg. Zum Auftakt einer kleinen Reihe über die neuen Engagierten im Klimapakt erklärt Sven Gorzelniaski, Geschäftsführer vom Busunternehmen Gorzelniaski, die Beweggründe zum Einstieg. Die Fragen stellte Carlo Jolly.

Warum konkret ist Ihr Unternehmen Mitglied im Klimapakt geworden?

Wir als Verkehrsunternehmen sind bereits nachhaltig umweltbewusst. Durch unsere Mitgliedschaft wollen wir noch mehr zum Ausdruck bringen, dass wir uns der Verantwortung für die Region bewusst sind, den Klimaschutz zu unterstützen. Außerdem möchten wir unsere Mitgliedschaft andere dazu zu bewegen, ebenfalls diesen Weg zu folgen.

Welche klima-, umwelt- und energiepolitischen Anstrengungen bringen Sie bereits ein?

Als Verkehrsunternehmen sind wir bereits Spitzenreiter in der Umweltbilanz, umgerechnet haben wir den niedrigsten Kraftstoffverbrauch (1,3 Liter/Fahrgast auf 100 km). Zudem setzen wir seit diesem Jahr zwei Hybridbusse ein. Beim Omnibusbetrieb Gorzelniaski GmbH haben wir darüber hinaus bereits deutlich erkennbare klima-

orientierte Maßnahmen umgesetzt. Neben Photovoltaikanlagen, E-Bikes und einem E-Fahrzeug, haus-eigene Elektrotankstelle für Firmen- sowie Mitarbeiterfahrzeuge wird hier auch im täglichen Geschäft Vorzugsweise Biomaterialien verwendet, die durch Ihre Langlebigkeit einen geringen Energieverbrauch, ihre gute Recyclingfähigkeit – im Idealfall – über den kompletten Lebenszyklus Energie einsparen und Ressourcen schonen.

Was haben Sie sich zu dem 2016 vorgenommen?

In Planung für das kommende Jahr ist die Anschaffung weiterer Hybridbusse. Des Weiteren werden wir kontinuierlich die Attraktivität in ÖPNV verbessern, um die Umwelt zu schonen und neue Fahrgäste zu gewinnen. Hierzu ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, auf die beständige Umstellung auf verbrauchsneutralere Fahrzeuge (z. B. Euro 6) zu achten.

Was kann und sollte Ihres Erachtens der Klimapakt insgesamt durchsetzen?

Der Klimapakt sollte begeistern, denn Begeisterung führt zu einer Veränderung. Wir sehen die Hauptaufgaben des Klimapaktes darin für den Umweltschutz zu sensibilisieren. Durch Vorträge und Events (z.B. Elektromobilität etc.) können die Menschen für den Umweltschutz begeistert werden und die Angst und Skepsis genommen werden. Die Ziele

werden am Ende nur erreicht, wenn jeder seinen Teil dazu beiträgt.

VOLLMITGLIEDER

Adelby 1, Aktiv-Bus, Bauplan Nord, Diako, FAB, FFG, FH, Holländerhof, IHK, Kreishandwerkerschaft, Malteser, Mürwiker Werkstätten, Mitsubishi Paper, Nospa, SBV, St. Franziskus, Stadt Flensburg, Stadtwerke, TBZ, Uni, Verbraucherzentrale, Verkehrsgemeinschaft Schleswig Flensburg

Nachricht

Azubi-Tombola bei Versatel fürs Tierheim

FLENSBURG Weihnachten an andere denken – diesen Grundsatz haben die Auszubildenden des Flensburger Telefonie-Unternehmens Versatel vorbildlich umgesetzt. Auf ihrer Weihnachtsfeier organisierten sie eine ungewöhnliche Tombola: Sie verkauften an die Mitarbeiter Lose, die in nicht einmal zwei Stunden komplett vergriffen waren, die letzten aufgrund des reißenden Absatzes sogar meistbietend. Anschließend wurden die Gewinner nach dem Zufallsprinzip ermittelt. Es gab eher humoristisch angelegte Preise wie etwa eine Schlossbesichtigung in Form eines kurzen Blicks auf ein Vorhängeschloss oder eine als Abstandshalter deklarierte Knoblauchzehe. Es gab aber auch genuine Hauptpreise – etwa für die Gewinner der Plätze Eins bis Drei, die Geld für eine gute Tat gewonnen hatten. Marina Werner aus der Abteilung Human Resources hatte den Hauptgewinn ergattert und entschied sich für das Tierheim Flensburg. Eine Abordnung der Versatel-Auszubildenden besuchte die Geschäftsstelle des Tierheims und überreichte dem 1. Vorsitzenden des Tierschutzvereins, Willy Sandvoß, die stolze Gewinnsumme von 500 Euro sowie einen „Präsentkorb für Tiere“ mit einigen Leckerbissen.



Fresskorb für Tiere: Willy Sandvoß (2. v. re) bedankt sich stellvertretend bei (v.l.) Jesper Ullmann, Ferdinand Harz, Melissa Cugier und Philipp Heuer.

Deutsche Bank erfindet sich neu

Filiale an der Rathausstraße wird modernisiert und komplett neu gestaltet / Neueröffnung im April

FLENSBURG Bei der Deutschen Bank hat das „große Spiel“ begonnen. Aus dem Fachjargon übersetzt: Die Filiale an der Rathausstraße 10/12 wird derzeit komplett entkernt und modernisiert – bei laufendem Betrieb. „Wir müssen jetzt alle etwas mehr zusammenrücken“, sagt Filialdirektor Hans-W. Burmester. Der 43-Jährige gibt ein ungewohntes Bild ab, wenn er mit Schlips, Kragen und Bauhelm die Arbeit der Handwerker in der ersten Etage begutachtet.

Der Standort im Herzen der Stadt bleibt erhalten – auch nach sorgfältiger Prüfung der Alternativen hat man sich dafür entschieden. „Das Bild der Straße hat sich positiv verändert, und es sprach letztlich nichts dagegen, hier zu bleiben“, sagt Burmester. Eröffnet hatte die Bank am 9. November 1961. Der letzte Umbau des ehemaligen Hotels datiert aus dem Jahr 1979, in den neunziger Jahren wurde das Gebäude renoviert; seitdem hat man sich auf Instandhaltung beschränkt.

„Es spricht alles dafür, an diesem Standort festzuhalten.“

Hans-W. Burmester
Filialdirektor

Insofern war jetzt eine grundlegende Modernisierung nach dem neuesten Stand der Technik nötig geworden. Allein die Fassade des historischen Hauses bleibt unberührt. Hans-W. Burmester und seine 20 Mitarbeiter sowie die Kunden dürfen sich auf ein preisgekröntes Filialdesign freuen, das auf 1200 Quadratmetern Grundfläche alle erdenklichen Annehmlichkeiten mit sich bringen soll. Blickfang ist ein Beratungsraum, der als „Cone“ (Kegel) bezeichnet wird und architektonisch und farblich das Erdgeschoss dominiert. Eine großzügige Lounge, freundlich gestaltete Räume unterschiedlicher Größenordnung, schalldichte Kabinen und ein Kunden-WC komplettieren das Interieur. Neu sind



Es geht voran: Hans-W. Burmester begutachtet den Fortschritt der Arbeiten auf der Baustelle im 1. Stock des Bankgebäudes.

DOMMASCH



Futuristisches Interieur: Blick in ein Beratungszimmer – auffälligstes Element der künftigen Raumgestaltung.

DEUTSCHE BANK

auch Klima- und Lüftungsanlage, kostenloses W-Lan für Kunden, ein behindertengerechter Zugang und das Bepflanzungskonzept. „Wir werden ein durchgehend transparentes Design und eine effiziente Raumaufteilung bieten können“, kündigt Burmester an. „Die Grundidee ist eine klare Trennung von Kunden- und Mitarbeiterbereich.“ Mehr als 30 Handwerker aus der Region und ganz Norddeutschland geben sich seit Oktober letzten Jahres die Klinke in die Hand: Trockenbauer, Maler, Elektriker, Klima- und Lüftungsbauer, Teppich- und Fliesenleger, Metallbauer, Klempner, Maurer und Fassadenbauer.

Es werden rund 1000 Meter Kabel verlegt, 60 Steckdosen und 50 Lichtschalter eingebaut.

Das alte Mobiliar, zum Teil noch hochwertig, wie etwa Sitzstühle, Bürostühle und höhenverstellbare Schreibtische, wurde an die Europa-Universität Flensburg gespendet. Die Deutsche Bank ist Mitglied im Förderverein der Uni. Die Büros sollen mit nordisch geprägter Kunst aus der imposanten Sammlung des Geldinstituts (siehe Info-Box) ausgestattet werden.

Ab 25. Januar schon werden die Kunden mit einer erheblichen Änderung konfrontiert. Dann wird nur noch jeweils ein Geldautomat und Kontoauszugsdrucker in einem Container vor dem Gebäude verfügbar sein. Nachdem sich die Bauarbeiten am Donnerstag – dann ist die Filiale geschlossen – von der 1. Etage auf das Erdgeschoss verlagern, wird ab Freitag eine Treppe am Seiteneingang zu einem provisorischen Treppen und jeweiligen Ansprechpartner führen.

„Anfang April ist die Modernisierung voraussichtlich abgeschlossen“, hofft Burmester. Dann soll mit einem Tag der offenen Tür Eröffnung gefeiert werden.

Gunnar Dommasch

DAS KUNSTPROGRAMM

Die Kunstförderung bildet seit mehr als 35 Jahren einen Schwerpunkt des kulturellen Engagements der Deutschen Bank. Heute ist die Sammlung mit rund 60 000 Werken eine weltweit bedeutende Zusammenstellung aktueller Kunst auf Papier. An 900 Standorten in 40 Ländern ist sie präsent. Dreh- und Angelpunkt sind die Doppeltürme der Bank in Frankfurt. Seit ihrer Neukonzeption 2011 haben mehr als 30 000 Kunstinteressierte die Sammlung in den Türmen besichtigt. Auch in Hong Kong, London und New York prägt die Kunst die Räume der Bank. Weitere Glanzlichter der Sammlung sind in Berlin, Mailand, Mumbai, Singapur, Sydney, Tokio und Zürich zu sehen – und bald auch in Flensburg.